

AKTIEN

„Heuschrecken“ an der Börse

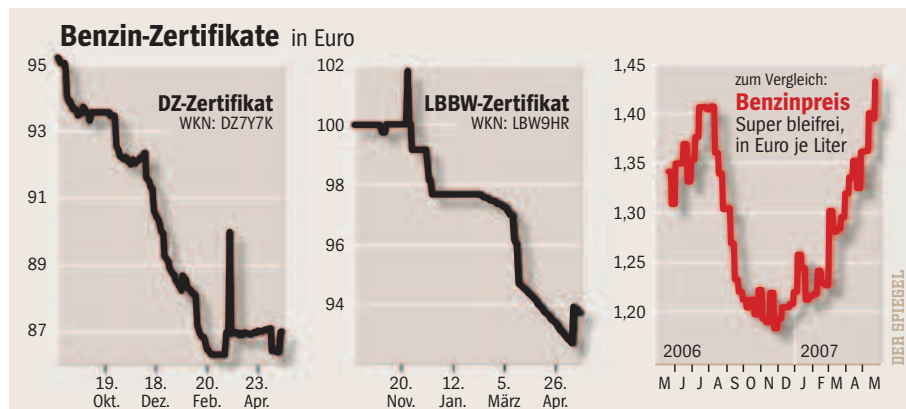
Die Chinesen denken pragmatisch. Um aus der Verwaltung ihrer gigantischen Devisenreserven in Höhe von 1,2 Billionen Dollar höhere Profite schlagen zu können, setzen sie auf einen neuen Trend: Anstatt wie die meisten großen Pensionskassen Geld jahrelang in Private-Equity-Fonds fest anzulegen, kaufen sie direkt leicht verkäufliche Anteile an deren Managementgesellschaften. Für drei Milliarden Dollar steigt die Pekinger Regierung als Minderheitsgesellschafter bei der US-Beteiligungsgesellschaft Blackstone ein. Der Branchenriese, der unter anderem an der Deutschen Telekom beteiligt ist, plant einen Börsengang. Die Chinesen rechnen damit, dass dann der Kurs ihrer „Heuschrecken“-Papiere kräftig anziehen wird. Ein vergleichbarer Börsengang der US-Beteiligungsgesellschaft Fortress ging bereits im Februar erfolgreich über die Bühne. Die Nachfrage nach den neuen Aktien übertraf zwar alle Erwartungen, inzwischen liegt der

Kurs von Fortress-Anteilen rund 50 Prozent über dem Ausgabepreis. Trotzdem fragen sich Skeptiker, weshalb die bislang so verschwiegenen „Heuschrecken“ die Öffentlichkeit suchen. Da die Zinsen für die Übernahmefinanzierungen und



Börse in New York

die Preise der Beutefirmen steigen, könnten die rosigen Zeiten des Gewerbes bald vorbei sein. Also wird jetzt noch an der Börse Kasse gemacht, bevor die Blase platzt, vermuten Kritiker.



ZERTIFIKATE

Sprit ins Depot

Pünktlich zur Reisezeit erleben die Deutschen einen neuen Spritschock. Mitte der Woche lag der Preis für einen Liter Super an vielen Tankstellen klar über 1,40 Euro. Die fixen Produktentwickler der Zertifikate-Industrie nehmen die Vorlage gern auf. So bietet die LBBW noch bis Ende Mai eine „Benzin-Bull-Anleihe“, deren Kurs mit dem Preis für Super bleifrei steigt. „Das Pro-

dukt findet reißenden Absatz“, sagt die LBBW-Produktentwicklerin Nicole Plieth. Das Zertifikat zeichnet einen entsprechenden Index der US-Investmentbank J.P. Morgan nach, der auf den monatlichen Durchschnittswerten des Statistischen Bundesamts beruht. Doch Anleger sollten sich vor einem Kauf die negativen Kursverläufe der Benzin-Bullen-Zertifikate anschauen, die im vergangenen Jahr von LBBW, DZ Bank und J.P. Morgan aufgelegt wurden. Bei den meisten Produkten drückt die teure Kapitalgarantie auf den Kurs.